

Wien, 18. Juli 1924

Jugendwanderherbergen im Salzkammergut Vor längerer ^{es}Zeit hatte bereits das Kuratorium des Wiener Jugendhilfswerk (Wijug) unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler beschlossen, Herbergen für Jugendwandergruppen zu errichten, um so der Jugend-Wanderbewegung in Oesterreich die freieste Entfaltung zu ermöglichen. Dieser Beschluß ist nun zur Durchführung gelangt und am 20. Juli werden längst der Salzkammergutbahn acht Jugendwanderherbergen eröffnet werden, die allen Wandergruppen Oesterreichs und Deutschlands, gleichgiltig welchen Organisationen sie angehören, zur Verfügung stehen sollen. Die Herbergen sind neu ausgestattet worden und enthalten Betten, Strohsäcke, Strohkopfpolster, Decken, Tische, Bänke, Waschelegenheiten, Spiegel, Landkarten und endlich das Herbergs- und Gästebuch. Die Nächtigungsgebühr ist mäßig und beträgt bloß 3000 K pro Bett und Nacht. Jede Gruppe, die die Herberge benützen will, hat dort zuerst anzufragen, ob Plätze für sie frei sind. Für diese Anfragen bei den Herbergsleitungen wurden eigene Doppelpostkarten aufgelegt, die im Wiener Jugendhilfswerk (I., Rathausstrasse 9) zu beziehen sind.

Die Errichtung der acht Jugendwanderherbergen an der Salzkammergutbahn ist der erste Versuch in Oesterreich, eine Reise/^{linie}planmäßig mit Herbergen auszustatten und so den jugendlichen Wanderern die Möglichkeit zu bieten, eines der schönsten Gebiete Oesterreichs bei geradezu geringfügigem Kostenaufwande kennen zu lernen. Im nächsten Jahre will das Wiener Jugendhilfswerk diesen Plan erweitern und systematisch das Netz der Wanderherbergen nach mehreren Richtungen hin ausbauen. Von Steinach nach Osten ins Gesäuse, nach Westen ins Obere Ennstal und in das Salzzachtal, nach Norden über die Pyhrn- und ^{und}Salzzachtal ^{aufwärts,} bis zum Zusammentreffen der Linie aus dem Ennstale, ferner auch auf der Verbindungslinie von Wien nach Linz über Lambach - auf allen diesen Strecken werden Herbergen errichtet und speziell der wandernden Jugend zur Verfügung gestellt werden. Von den Erfahrungen bei der praktischen Durchführung dieses ersten Programmteiles wird es abhängig sein, wie die Jugendwanderbewegung nach Kärnten, Tirol ⁱⁿ und das Burgenland dirigiert werden soll.

Die meisten Wanderherbergen sind in Schulgebäuden untergebracht, die nur in der Ferienzeit diesen Zwecken dienen können. Freilich macht sich auch hier die Verschiedenheit der Institutionen in den österreichischen Ländern unangenehm bemerkbar. So schließen die Schulen in den Ländern nicht zu gleicher Zeit, in Steiermark z.B. erst am 15. August, so daß hier die Jugendwanderherbergen in einem

späteren Zeitpunkte benützbar sind, als in anderen Ländern. Sehr wünschenswert wäre die Errichtung von Dauerherbergen, wie dies z.B. in Mitterndorf bei Aussee dank dem entgegenkommen der dortigen Gemeindevertretung geschehen ist.

Das Wiener Jugendhilfswerk hat übrigens in der letzten Zeit auch in Wien zwei neue Herbergen eingerichtet, und zwar im IX. Bezirk, Dreihackengasse 7 mit 40 Betten und in der Schule II., Untere Augartenstrasse 3 mit 24 Betten. ^{Ueber} Diese Herbergen wird in erster Linie der Stadtschulrat für Schülerwanderungen während des Schuljahres verfügen, doch sollen sie in der Ferienzeit auch von anderen Wandergruppen verwendet werden.

Das Wiener Jugendhilfswerk ist sich bewusst, durch diese planmäßige Förderung der Idee des Jugendwanderns zunächst einem wertvollen Bildungsbedürfnis der Wiener Schulfugend selbst Rechnung zu tragen, aber auch den Fremdenverkehr in den österreichischen Ländern und in Wien kräftig zu unterstützen. Es besteht kein Zweifel, daß die neuen Wanderherbergen in weitestem Maße grade von solchen Kindern benützt werden, denen es sonst nicht möglich wäre, die schönsten Gegenden ihres Vaterlandes zu sehen.

.....

Sperrung der Wiener Stadtbibliothek während des Sommermonats. Die Wiener Stadtbibliothek im Rathause bleibt wegen der Vorarbeiten zu der im September stattfindenden Musik- und Theaterausstellung vom 21. Juli bis Mitte September d.J. gesperrt. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig verlautbart.

.....

Ärztliche Untersuchung der Fortbildungsschüler. An den gewerblichen Fortbildungsschulen in Wien wurden über Weisung des Fortbildungsschulrates im letzten Schuljahr 15.768 Lehrlinge und 5.737 Lehrlinginnen ärztlich untersucht. Insgesamt wurden 39.343 Schüler und Schülerinnen gezählt, von denen also 21.505 ärztlich untersucht worden sind. Interessant sind die Ergebnisse dieser ärztlichen Untersuchungen. So war bei 12.2 Prozent aller Untersuchten eine Lungenaffektion festzustellen, wobei die Lehrlinge ungünstigere Diagnosen aufwiesen, als die Lehrlinginnen. Augenerkrankungen wurden bei 731 Lehrlingen und 506 Lehrlinginnen festgestellt. Bei 252 Lehrlingen und 99 Lehrlinginnen waren Ohrenkrankungen zu bemerken. Herzerkrankungen wiesen 292 Lehrlinge und 138 Lehrlinginnen auf. Bei nicht weniger als 11 Prozent aller Untersuchten, nämlich 1213 Lehrlinge und 1173 Lehrlinginnen, mußten die Aerzte Blutarmut feststellen. Fast 13 Prozent von den untersuchten Lehrlingen und Lehrlinginnen waren unterernährt, wobei die Zahl der unterernährten Lehrlinge doppelt so groß war, als die der Lehrlinginnen. Erkrankungen des Magens und der Unterleibsorgane wurden bei 109 Lehrlingen und 67 Lehrlinginnen konstatiert. Schliesslich wiesen 1395 Untersuchte Hals-, Nasen- und Rachenkrankungen auf.

.....